



Interessengemeinschaft Kulturlokschuppen Neumünster

IKN News 21 – 02.08.2020 - Südanbindung so gut wie fertiggestellt

Wir sind beim Projekt Kulturlokschuppen Neumünster in den letzten Monaten gut vorangekommen. Ein großes und wichtiges Teilprojekt ist dabei die Wiederherstellung der Südanbindung des Areals an DB Netz.

Die Südanbindung ist für uns von großer strategischer Bedeutung und hat gleich mehrere Vorteile:

- Wir gewinnen einen zweiten Anschluss und damit mehr Flexibilität und Unabhängigkeit.
- Das Anfahren des Geländes von Süden ist wesentlich einfacher als über das nördliche Gleis 144 der neg – verbunden mit vorausgehender Spitzkehre im Norden und häufigem Wegfahren der abgestellten NEG-Lok DL2.
- Wir gewinnen zweimal 80-100 m zusätzliche Gleislänge.
- Wir schaffen uns die Möglichkeit, eine sichere Ein- und Ausstiegsmöglichkeit zu bauen.
- Wir können bei lokbespannten Museumszügen umlaufen.

Die beiden parallelen Gleise 68 und 69 wurden in Eigenleistung verlegt. Der Einbau der beiden Weichen 916 und 917 wurde von Fa. SHG (Uelzen) durchgeführt. Das Stopfen übernahm Fa. SCHWEERBAU mit einer nagelneuen Weichenstopfmaschine von Fa. MATISA (Schweiz).

Dann wurden die beiden Umstellböcke von SHG montiert, die zuvor von der Maschinenwerkstatt Kruse in Schinkel mustergültig restauriert und gängig gemacht worden waren. Was noch aussteht, ist das Thermitschweißen der Schienenstöße (auch SHG), kleinere Restarbeiten wie Setzung der Grenzzeichen (Eigenleistung) und die fahrdynamische Abnahme (DB). Dauer der bisherigen Arbeiten: etwa ein Jahr.

Ein Zeitungsartikel und Bilder vom Bauprozess sind beigefügt. Viel Spaß beim Lesen und Betrachten!

Zweiter Gleisanschluss ist fertig

Als Nächstes soll am Lokschuppen die historische Drehscheibe saniert werden

Von Rolf Ziehm

NEUMÜNSTER 34 Meter misst die riesige Universalstopfmaschine der Firma Schwebbau aus Stadthagen bei Hannover, die jetzt für einen Tag am historischen Lokschuppen anrückte. Hier wird schon seit drei Wochen am südlichen Gleisanschluss des Lokschuppen an das DB-Netz gearbeitet.

Mitarbeiter der Uelzener Firma SHG Gleis- und Tiefbau erneuern hier das vor Jahren von der Deutschen Bahn demonierte Gleis und die zwei Weichen. „Wir machen das schick“, erläuterte Schwebbau-Baustellenchef Uwe Lemme. Die Stopfmaschine verdichtet mit ohrenbetäubendem Lärm, aber fast vollautomatisch den Schotter unter den Schwellen und Gleisen. Der nachfolgende Schotterpflug ebnet das Gleisbett weiter ein. „Damit die Kollegen nicht mehr so viel per Hand erledigen müssen“, so Lemme.

„Wir hatten bisher nur den nördlichen Gleisanschluss zur NEG hin, jetzt geht es auch im Süden ans DB-Netz“, sagte Dr. Thomas Kittel, der mit seiner Stiftung ein wichtiger Mäzen der Interessengemeinschaft Kulturlok-



34 Meter lang ist die Stopfmaschine, die den Schotter unter den Gleisen und Schwellen verdichtet.

schuppen Neumünster ist. Einen höheren fünfstelligen Betrag lässt die Stiftung für die Arbeiten springen.

Der zusätzliche Gleisanschluss im Süden hat laut Kittel gleich mehrere Vorteile. Kittel: „Wir sind nicht mehr nur von einem Zugang ab-

hängig, das Gelände ist von Süden zudem besser anfahrbar.“

Der Lokschuppen gewinne um zwei Mal 80 bis 100 Meter an Gleislänge. Kittel: „Wir können besser rangieren und eine Lok von vorne nach hinten umsetzen - das nennt

man Umlaufen.“

Der zweite Gleiszugang ist auch deshalb wichtig, weil der nördliche Gleisanschluss momentan gesperrt ist. Die Norddeutsche Eisenbahngesellschaft (NEG) und die Intermodal als Betreiber des Kombiverkehrsterminals

Bahn / Straße bauen dort das Gleis aus (der Courier berichtete).

Die nächste Aufgabe, die am Lokschuppen ansteht, ist die Sanierung der historischen Drehscheibe. Der Start dafür soll im kommenden Monat sein.





























